



Wave feiert Geburtstag

Das Wörgler Erlebnisbad Wave wird zehn Jahre alt. 2,5 Millionen Besucher wurden bislang gezählt. Seite 42

Wichtiger Schritt im Nahverkehr

Kaltenbach hat den modernsten Knotenpunkt für öffentlichen Nahverkehr im Zillertal. Bei der offiziellen Eröffnung und Segnung wurde klar, dass es entlang der Bahnstrecke noch viel zu tun gibt.

Von Angela Dähling

Kaltenbach – Gut Ding braucht Weile. Und mitunter auch viel Geld. Beides trifft auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Zillertal zu. Zehn Jahre vergingen von der Unterschrift unter den Verkehrsdienstvertrag zwischen den Zillertaler Verkehrsbetrieben und dem Verkehrsverbund Tirol, welcher die Weichen für einen halbstündigen Takt der Zillertalbahn stellte, bis zur kompletten Umsetzung. Gestern wurde bei der offiziellen Eröffnung des Bahnhof Kaltenbach als moderner Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr dieser Meilenstein gefeiert.

Der für den Halbstundentakt zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke sei ein „noch nie dagewesener Fall für eine Schmalspurbahn“, erklärte Zillertalbahndirektor Wolfgang Holub. Kosten, die den Rahmen fast gesprengt hätten und Widerstände wegen Grundinanspruchnahmen zwischen Ramsau und Kaltenbach prägten die Umsetzungsphase. „Da mussten sich einige Bürgermeister Be-

schimpfungen gefallen lassen. Aber am Ende einigten wir uns mit allen Grundbesitzern bis auf einen, der enteignet werden musste. Allerdings ging es um einen vergleichsweise kleinen Wert von 7000 Euro“, schilderte Holub.

20 Millionen Euro verschlang das Gesamtprojekt, das neben dem Gleisusbau das Entschärfen von Eisenbahnkreuzungen, neue Fahrzeuggarnituren, zwei neue Haltestellen und Fußgängerunterführungen, ein computergesteuertes Zugleitsystem und dynamische Fahrgastinformation beinhaltet. Es gebe da noch einige finanzielle Lücken, die mit Bund und Land noch geschlossen werden müssen, sagte Holub. Dass die Investitionen Sinn machen, untermauerte Holub mit steigenden Fahrgastzahlen der Zillertalbahn.

Christian Molzer, Leiter der Abteilung Straßenbau der Landesregierung, betonte, wie wichtig es sei, im Bereich Verkehr – sei es Straße oder Schiene – an einem Strang zu ziehen. „Ich würde mir mehr solche Synergien auch im Bereich der Finanzierung wün-



Feierliche Eröffnung des neuen Bahnhofs: Bahndirektor Wolfgang Holub, BM LA Klaus Gasteiger, Planungsverbandsobmann LA Josef Geisler, LHStv. Anton Steixner, Christian Molzer (Abt. Straßenbau/Land Tirol), Zillertalbahnbetriebsleiter Georg Tollinger, Mitarbeiter Bernd Spitaler (v. l.). Foto: Dähling

schon, damit manche Dinge schneller verwirklicht werden können.“ Landeshauptmannstellvertreter Anton Steixner betonte, das Zillertal sei, was den Ausbau des öffentlichen Verkehrs angeht, noch immer eine Großbaustelle, auf der es noch

sehr, sehr viel zu tun gebe. In Mayrhofen, Ramsau, Zell und Fügen müssen die Bahnhöfe ebenfalls zu modernen Verkehrsknotenpunkten umgebaut werden. Die Elektrifizierung der Zillertalbahn ist ebenfalls in Zukunft geplant. Standortbürgermeister Klaus

Gasteiger war die Freude über den modernen Kaltenbacher Bahnhof ins Gesicht geschrieben. 2135 Menschen seien an einem Spitzentag im Februar am Bahnhof gezählt worden. Den Bahnhof Kaltenbach zeichnen nun neue Bus- und Bahnsteige in behinder-

tengerechter Ausführung mit zwei Wartehäusern und Gratis-WLAN-Empfang aus. Abgerundet werden die Umbaumaßnahmen mit 25 neuen Park+Ride-Stellplätzen, Fahrradabstellplätzen mit Ladeanschlüssen für E-Bikes sowie breiten Gehsteigen.

Seilrennen feiert 50-Jahr-Jubiläum

Zahlreiche Skistars waren bereits in Hochfügen am Start. Sonntag ist es wieder so weit.

Fügenberg – Seit fünfzig Jahren heißt es in Hochfügen für 3er-Seilschaften „Seil um die Hüfte und runter den Berg!“. Diesen Sonntag um 10 Uhr fällt der Startschuss zum 50. Seilrennen. Gestartet wird in der Rennklasse und in der Allgemeinen Klasse, dem „Flotten 3er“, wo olympischer Gedanke und Spaß an erster Stelle stehen. Diese Klasse ist kunterbunt gemischt und Heimat für Familienseilschaften, Firmenseilschaften, Seilschaften von Vereinen aller Art oder betriebsübergreifende Teams. Gegen 13 Uhr ist die Siegerehrung geplant.

Beim Seilrennen steht jedoch nicht nur der sportliche Aspekt im Zentrum, sondern auch das gesellige Beisammensein bei zünftiger Musik. Ein Frühschoppen mit Harry Prünster steht auf dem Programm, bevor die *Fredy Pfister Band* rund um den Ex-Bandleader der Schürzenjäger nach der Siegerehrung

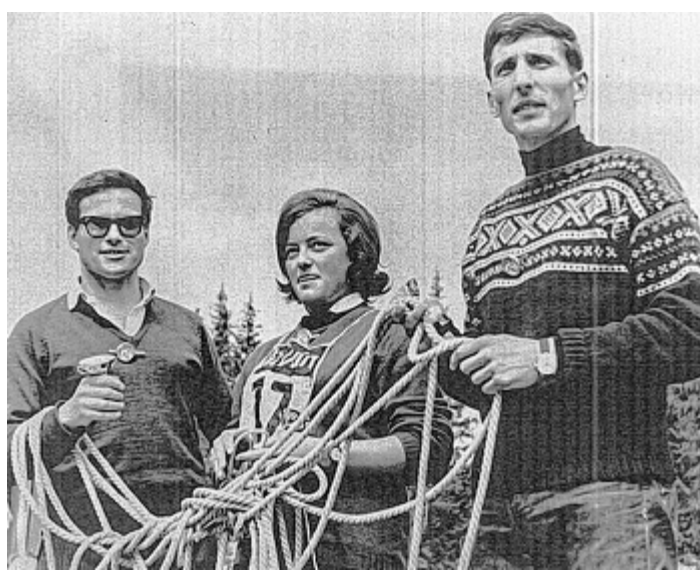
des 50. Seilrennens zum Open Air Konzert am Berg aufspielt. Am späteren Nachmittag wird schließlich der Winter mit einer traditionellen und feurigen Winterverbrennung verabschiedet.

Der Vortrag des Jubiläums-

rennens – der heutige Samstag – ist mit Seilrennen für Kids von 6 bis 11 Jahren und der „okidoki“ Winterparty fest in Kinderhand.

„Die Idee zum Seilrennen entstand in den 1960er-Jahren aus einem Jux heraus“,

weiß Resi Fiechtl von der Skiliftgesellschaft Hochfügen. Der Fügener Fred Unterwurzacher und Klaus Theato aus Bayern waren die Initiatoren. Die Liftgesellschaft war dazumal in deutscher Hand. „Und Klaus Theato, der ein Haus in Hochfügen hat, war mit den Bergbahnchefs befreundet“, schildert Fiechtl. Wenn Unterwurzacher und Theato riefen, waren die Skistars da, um gesellig und mit viel Spaß die Wintersaison am 1. Mai in Hochfügen ausklingen zu lassen. Die deutschen Skistars Rosi Mittermaier, Christian Neureuther, Markus Wasmeier und Michaela Gerg holten sich dabei ebenso Siege wie die Österreicher Uli und Nicola Spieß und Leonhard Stock, die vier Mal in Folge siegten. Dreimal fiel das Seilrennen mangels Schnee aus: 1981, 1991 und 2007. 2008 wurde es daher und aus wirtschaftlichen Gründen vom 1. Mai auf Mitte April verlegt. (TT, ad)



Das Siegerteam von 1963: Walter Kofler, Inge Pall und Heli Bauer vom SK Innsbruck (v. l.). Foto: Skiliftgesellschaft Hochfügen

Barocke Klangpracht in der Pfarrkirche

Zell a. Z. – Unter dem Titel „Barocke Klangpracht“ spielen am Sonntag, den 14. April Mara Erlacher, Martin Gaughlofer, das Barockorchester *La Soronitá* und der Wattener Kammerchor *Cho-*

ropax Werke des Komponisten Jan Dismas Zelenka. Die Leitung hat Ewald Brandstätter. Beginn der Veranstaltung in der Pfarrkirche Zell am Ziller ist um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt zehn Euro. (TT)

Kommentar

Recht auf Schutz

Von Wolfgang Otter

Wer immer für die Genehmigung und Finanzierung des Dammes in Wörgl zuständig ist, ist für die Opfer des Innhochwassers vor acht Jahren Nebensache. Sie wollen Schutz vor einer neuerlichen Überflutung – und das zu Recht. Selbst die Stadt würde Rücklagen auflösen, um den Damm zu bezahlen. Was fehlt, ist eine Unterschrift auf einem Bescheid. Vieles wurde gleich nach der Katastrophe versprochen und ein jeder war bereit zu helfen. Die Bilder des Ausmaßes des Schadens zeigten Wirkung. Jetzt scheinen die Bilder verblasst und die Welle der Hilfsbereitschaft verebbt. Außer bei den Opfern, die das Hochwasser nie vergessen und Verzögerungen sicher nicht akzeptieren werden.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Chance in der Gefahr

„De Gletscher sein wieder z'ruckgang'n. Des is de schlechte Nachricht. De positive: Zumindest steigt dann die Chance, dass irgendwo da oben wieder amol a Ötzi 2 ausapert.“



ZAHLE DES TAGES

150

Kleintiere. Seit Freitag haben 150 Meerschweinchen, Kaninchen, Vögel und Co. ein neues und artgerechtes Zuhause im Tierheim Mentlberg.

LAWINENWARNDIENST

Unterhalb von etwa 2000 m herrscht erhebliche, darüber mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht heute von nassen Lockerschneelawinen aus, die Wintersportler in sehr steilen Hängen auslösen können.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

1	1	2	2	2
Di	Mi	Do	Fr	Sa

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 47
Kinoprogramm Seite 49
Wetter und Horoskop Seite 50

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Weitere Informationen auf www.toni.org.at